

# **Nachteilsausgleich im Studium**

---

## **für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit**

# Überblick

---

- Situation behinderteter und chronisch kranker Studierender an deutschen Hochschulen
- Behinderte Studierende und behindertengerechte Lehre als Herausforderung
- Nachteilsausgleich und Barrierefreiheit

# Situation behindertter und chronisch kranker Studierender

---

- Statistiken
- Diversität der Studiensituationen
- Bedarfe behindertter Studierender
- Nachteilsausgleich als Prinzip

# 21. Sozialerhebung

(Stand SS 2016)

- 11 % aller Studierenden sind behindert / chronisch krank und im Studium beeinträchtigt
- 6 % aller Studierenden (57 %) sind im Studium stark und sehr stark beeinträchtigt im Zusammenhang mit Behinderung/chronischer Krankheit
- 55 % aller beeinträchtigten Studierenden haben eine psychische Erkrankung – 63 % von ihnen mit (sehr) starker Beeinträchtigung im Studium

# 21. Sozialerhebung: Indikatoren

---

- **jede/r 3. Studierende** mit gesundheitlicher Beeinträchtigung wechselt Fach oder Studienrichtung **(31% zu 21%)**
- **jede/r 5. Studierende** mit ges. Beeinträchtigung wechselt den Studienort **(22% zu 16%)**
- **jede/r 3. Studierende** mit ges. Beeinträchtigung unterbricht das Studium **(32% zu 13%)**
- **Studierende** mit gesundheitlicher Beeinträchtigung studieren häufig länger – mehr als 10 Hochschul-Semester **(36% zu 22%)**

# Best-Studie II (SS 2017)

---

## Behinderte Studierende:

- (nur) 4 % haben eine sofort für Dritte sichtbare Behinderung
- 2/3 haben eine langfristig nicht sichtbare Behinderung
- **nehmen häufig Nachteilsausgleiche nicht wahr**
- **nutzen Nachteilsausgleiche (nur) für Prüfungen**
- **nehmen Beratung oft nicht wahr**
- beklagen fehlende Akzeptanz bei den Lehrenden
- beklagen fehlende Berücksichtigung ihrer Bedarfe in Lehrveranstaltungen

# Diversität der Studiensituationen

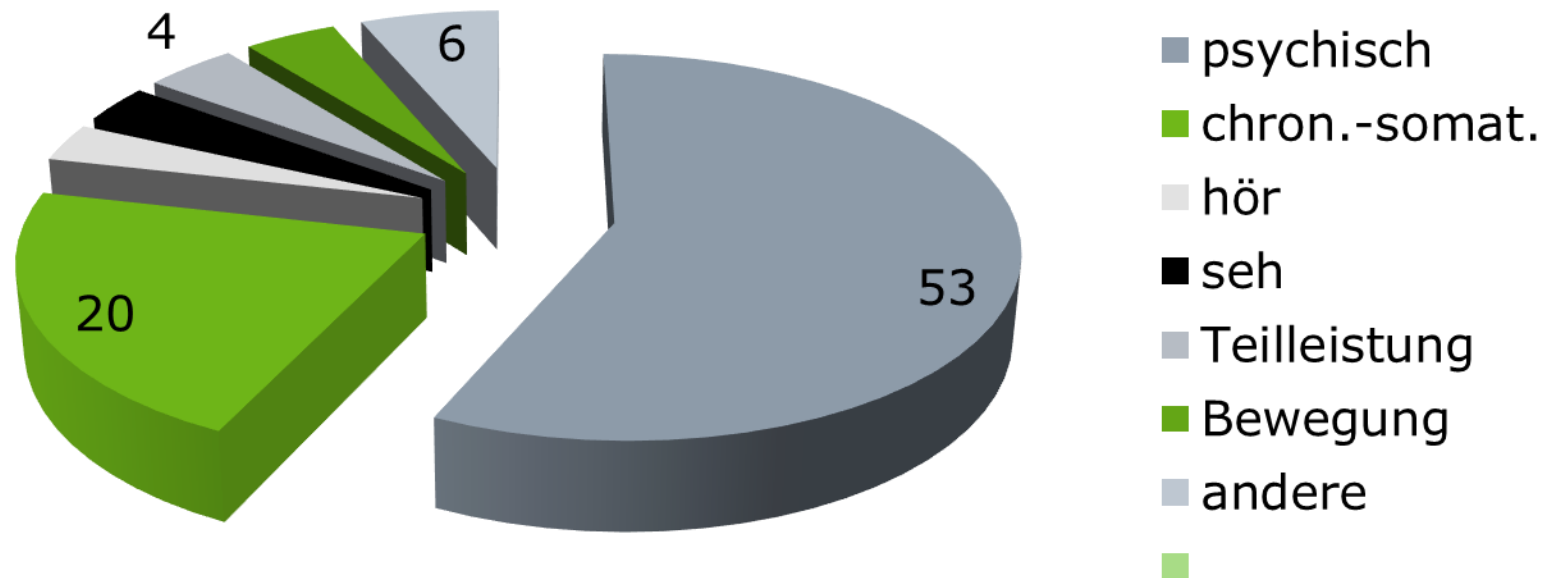
---

Studierende mit:

- psychischen Beeinträchtigungen
- chronisch-somatischen Erkrankungen
- multiplen Beeinträchtigungen
- Bewegungsbeeinträchtigungen  
Behinderungen
- Teilleistungsstörungen
- Hör- und Sehbeeinträchtigungen

# Diversität der Studiensituationen

---





# Bedarfe behinderter Studierender

---

- Gestaltung der Unterrichtsräume
- Gestaltung der Lehrmaterialien
- Vermittlung von Lehrinhalten (**Anwesenheit**)
- Vermittlung von beeinträchtigungsspezifischen Softskills
- **Studieren in individueller Geschwindigkeit**
- **Modifikation von Prüfungsformen**
- **Entzerren der Prüfungsdichte**

# Herausforderung für wen?

---

## **Art. 24 Abs. 1 und Abs. 5 BRK:**

- Gewährleistung eines diskriminierungsfreien und gleichberechtigten Zugangs zu allgemeiner Hochschulbildung
- **Sicherstellung angemessener Vorkehrungen (§3, 5 HZG NRW)**



# Handlungsfeld Prüfungswesen

---

- Landeshochschulgesetz
- Prüfungsordnung
- **Awareness/ Universal Design/ Nachteilsausgleiche**
- Modulhandbuch
- Prüfungsverwaltung
- Sprechstundengestaltung
- **Prüfungsgestaltung**
- Techniken/ Methoden/ Ressourcen

# Inklusive Hochschuldidaktik + Rollen

---

## Übernahme der Verantwortung als Institution Hochschule

- Herstellen von Barrierefreiheit
- Stellen der technischen, materiellen und personellen Ressourcen
- **Gewährleisten angemessener Vorkehrungen**
- Verstetigung von Barrierefreiheit und wertschätzendem Klima durch Disability Mainstreaming

# Inklusive Hochschuldidaktik + Rollen

---

- Rollenklarheit: Lehrende, Studierende, Mitstudierende, Institution Hochschule
- **Übernahme der Verantwortung als Lehrende/r für**
  - Lehrziele, Lehrmethoden
  - **Lernzielkontrolle, Nachteilsausgleiche**
  - Rahmen zum Erwerb von hard skills und soft skills
- Bereitschaft zur Binnendifferenzierung
- Wissen um Binnendifferenzierungsmöglichkeiten
- Einbinden der Eigen- und Mitverantwortung der Studierenden

# Inklusive Hochschuldidaktik + Rollen

---

## Übernahme der Verantwortung als Studierende/r für

- **Outen gegenüber den Lehrenden**
- **das Anmelden von Nachteilsausgleichen**
- **Expertentum für die eigene Beeinträchtigung**
- **den Erwerb beeinträchtigungsspezifischer Soft-Skills**  
(Assistenz, EDV, Umgang mit der Beeinträchtigung)

# **Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

---

**Ich freue mich auf Ihre Fragen und  
unsere Diskussion!**

**Dr. Birgit Rothenberg**  
**[birgit.rothenberg@tu-dortmund.de](mailto:birgit.rothenberg@tu-dortmund.de)**

---



# Literatur / Links

---

- Beier, C. / Bürger, I. (2010): „Eine Uni für alle – Studium und Behinderung“: Chancengleichheit für Studierende mit Behinderung an Hochschulen. Projektbericht und Leitfaden zur Umsetzung des Potsdamer Modellprojekts zur Qualifizierung von Erstsemestertutor/innen an anderen Hochschulen. Berlin: DSW.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2008). Bundesbericht zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses (BuWiN). Bonn.
- Deutsches Studentenwerk (DSW) (Hrsg.) (2012): Beeinträchtigt studieren. Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2011. Berlin.
- Deutsches Studentenwerk (DSW) (Hrsg.) (2018): Beeinträchtigt studieren II. Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2017. Berlin.
- Drolshagen, B. / Klein, R. / Rothenberg, B. / Tillmann, A. (2001). Eine Hochschule für alle. Das Pilot-Projekt zur didaktisch-strukturellen Verbesserung der Studiensituation behinderter Studierender. Würzburg.
- Hochschulrektorenkonferenz (2009). Eine Hochschule für Alle [online]. Verfügbar unter: [http://www.hrk.de/de/download/dateien/Empfehlung\\_Eine\\_Hochschule\\_fuer\\_Alle.pdf](http://www.hrk.de/de/download/dateien/Empfehlung_Eine_Hochschule_fuer_Alle.pdf).
- Niehaus, M. & Bauer, J. (2013): Chancen und Barrieren für hochqualifizierte Menschen mit Behinderung.
- Rothenberg, B. (2012): Das Selbstbestimmt Leben-Prinzip und seine Bedeutung für das Hochschulstudium. Bad Heilbronn.

# Literatur / Links

---

- Rothenberg, B. (2012): Barrierefreie Hochschuldidaktik. In: journal hochschuldidaktik 1-2/2012, S. 30 - 33.
- Rothenberg, B. (2015): Der Arbeitsansatz des Dortmunder Zentrums Behinderung und Studium als übertragbarer Weg zu einer „Hochschule für Alle“. In: Degener, Theresia/Diehl, Elke (Hrsg.): Handbuch Behindertenrechtskonvention. Bonn: bpb, S. 160-167
- Rothenberg, B. (2016): Das Selbstbestimmt Leben-Prinzip und die (nicht-)inklusive Hochschule. In: Bliemetsrieder, Sandro/ Gebrande, Julia/ Jaeger, Arndt/ Melter, Claus, Schäfferling, Stefan (Hrsg.): Bildungsgerechtigkeit und Diskriminierungskritik. Historische und aktuelle Perspektiven auf Gesellschaft und Hochschulen. Weinheim/ München: Beltz/ Juventa, S. 111-128 (im Erscheinen)
- Rothenberg, B., Weltzel, B. & Zimmermann, U.: Behinderung und Diversitätsmanagement - Von der Graswurzelarbeit zum Disability Mainstreaming. In: Klein, U. & Heitzmann, D. (Hrsg.) (2016): Inklusive Hochschule. Neue Perspektiven für Praxis und Forschung. Weinheim
- Schramme, S. (2012): Wo bleibt die Behinderung? Hochschuldidaktische Intention, Genderdimension und mögliche Relevanz für Menschen mit Behinderung von Projekten und Arbeitskontexten des Expert/inn/enkreises „Genderkompetenz in Studium und Lehre. Vortrag auf der Tagung: Gender als Indikator für gute Lehre 2010 an der Universität Duisburg-Essen. <http://www.uni-due.de/imperia/md/content/genderportal/schramme-behinderung.pdf>